

# Mein !

transposé d'un ton ↓

Lied de Franz Schubert (1797-1828), extrait de Die Schöne Müllerin (La belle meunière) Op. 25, D. 795, sur un poème de Wilhelm Müller (1794-1827).

*Mäßig geschwind*

*mf*

*pp*

*pp*

*pp*

10

Bäch - lein, — laß dein Rau - schen — sein ! Rä - der, — stellt euer Brau - sen — ein !

15

All' ihr — mun - tern Wald vö - ge - lein, groß und — klein, en - det eu — re —

20

Me — lo — dein, ————— en - det eu — re — Me — lo — dein! ———

— Durch — den — Hain aus — und — ein schal — le — heut' ein

25

Reim al — lein, Durch — den — Hain aus — und — ein schal — le — heut' ein

30

Reim al — lein, die — ge — lieb — te — Mül — le — rin ist mein, — ist —

35

mein die — ge — lieb — te — Mül — le — rin ist mein, — ist —

40

mein mein — mein !

Früh - ling, sind das al - le dei - ne Blü - me - lein? Son - ne, hast du

45

kei - nen hel - lern — Schein? — Ach! so muß ich ganz al - lein,

50

mit dem se - li - gen Wor - te mein, un - ver - stan - den

55

in der - wei - ten - Schöp - fung sein, un -

60

- ver - stan - den in der - wei - ten - Schöp - fung sein!

Bäch - lein, - laß dein

65

Rau - schen — sein !      R ä - der, — stellt euer      Brau - sen — ein !      All' ihr — mun - tern

70

Wald vö gelein,      groß und — klein,      en - det eu — re — Me — lo — dein, —

75

en - det eu — re — Me — lo — dein ! —      *p* Durch — den — Hain

80

aus — und — ein      schal — le — heut' ein      Reim al — lein,      Durch — den — Hain

85

aus — und — ein schal — le — heut' ein Reim al — lein, die — ge — lieb — te —

90

Mül — le — rin ist mein, — ist — mein Die — ge — lieb — te — Mül — le — rin ist

95

mein, — ist — mein, mein, — ist — mein!

Bächlein, laß dein Rauschen sein !  
Räder, stellt eu'r Brausen ein !  
All ihr muntern Waldvögelein,  
Groß und klein,  
Endet eure Melodein !  
Durch den Hain  
Aus und ein  
Schalle heut' ein Reim allein :  
Die geliebte Müllerin ist mein !  
Mein !  
Frühling, sind das alle deine Blümelein ?  
Sonne, hast du keinen hellern Schein ?  
Ach, so muß ich ganz allein,  
Mit dem seligen Worte mein,  
Unverstanden in der weiten Schöpfung sein !

Petit ruisseau, que ton murmure cesse,  
Roues, arrêtez votre fracas,  
Vous tous joyeux oiseaux des bois,  
Grands et petits,  
Arrêtez vos chants !  
À travers le bois  
Dedans et dehors,  
Qu'aujourd'hui un seul chant résonne :  
La meunière bien-aimée est à moi !  
À moi !  
Printemps, sont-ce toutes les fleurs que tu as ?  
Soleil, n'as-tu pas de rayons plus brillants ?  
Ah, je dois être tout seul  
Avec mon bienheureux secret  
Incompris du vaste monde ! (traduction Guy Lafaille)